

## A16 (Ä1-5) Für ein Land, das funktioniert und bezahlbar ist.

Antragsteller\*in: Rasmus Andresen (KV Flensburg)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

### Antragstext

- 1 Die Bundesrepublik steht vor sehr großen Herausforderungen. Die Klimakrise und
- 2 das Artensterben, Kriege in unserer Nachbarschaft und wirtschaftliche
- 3 Unsicherheit prägen unsere Zeit. Wir Grüne übernehmen in diesen schwierigen
- 4 Zeiten Verantwortung für unser Land. Vor Ort, in Berlin und in Brüssel.
  
- 5 Unser Ziel ist, die Bundesrepublik und Europa zu einem Ort zu machen, der für
- 6 alle funktioniert. Heute und Morgen. Der Schlüssel dafür liegt u.a. in einer
- 7 Finanzpolitik, die die Alltagsorgen der Menschen in den Mittelpunkt rückt. Die
- 8 Mehrheit der Menschen in unserem Land hat in den vergangenen Jahren unter
- 9 Reallohnverlusten, steigende Mieten, teurer werdende Lebensmittel und schlechter
- 10 werdende öffentliche Infrastruktur gelitten. Auf der anderen Seite besitzt eine
- 11 kleine Gruppe an Superreichen fast 50% des Gesamtvermögens in der
- 12 Bundesrepublik.
  
- 13 Unser Grünes Ziel ist es, politische Antworten auf die soziale Spaltung in
- 14 unserer Gesellschaft zu formulieren. Mit dem Deutschlandticket, der
- 15 Mindestloohnerhöhung oder der Gaspreisbremse haben wir Grüne in den vergangenen
- 16 Jahren immer wieder konkrete Verbesserungen durchgesetzt.
  
- 17 Wir Grüne treten für einen Ausbau öffentlicher Infrastruktur, Zugang zu guter
- 18 Gesundheit, bezahlbares Wohnen und für höhere Löhne ein. Wir rücken soziale
- 19 Politik in den Mittelpunkt.
  
- 20 Investitionspaket.
  
- 21 Im Einklang u.a. mit dem BDI, der einen gesamtstaatlichen Investitionsbedarf von
- 22 rund 400 Mrd. Euro öffentlichen Investitionen Euro diagnostiziert, schlagen wir
- 23 ein Investitionspaket für gute Infrastruktur vor und reformieren dafür die
- 24 Schuldenbremse. Im Land setzen wir mit dem IMPULS Programm seit Jahren
- 25 erfolgreich Akzente und modernisieren unsere Infrastruktur, jetzt muss der Bund
- 26 nachziehen. Öffentliche Investitionen in Krankenhäuser, bezahlbares Wohnen,
- 27 Schulen, die Energiewende und unser Schienennetz haben für uns eine hohe
- 28 Priorität.
  
- 29 Gute Löhne.
  
- 30 Wer arbeitet muss davon leben und fürs Alter vorsorgen können. Gerade als
- 31 schleswig-holsteinische Grüne wissen wir wie wichtig Lohngerechtigkeit ist.
- 32 Schleswig-Holstein ist westdeutscher Lohnkeller. Deshalb kämpfen wir für ein
- 33 starkes Tariftreuegesetz, einen Mindestlohn von 16 Euro und die Kopplung von
- 34 Fördermitteln an Unternehmen mit Tarifbindung.
  
- 35 Klimageld einführen.
  
- 36 Um soziale Schieflagen in der Klimapolitik durch höhere CO2 Preise zu vermeiden,
- 37 wollen wir die Erhöhung des CO2 Preises an die Einführung eines Klimagelds
- 38 koppeln. Wir brauchen höhere CO2 Preise als effizientes Instrument für die
- 39 Klimapolitik, die Lasten müssen sozial aber fair verteilt werden.

- 40 Bezahlbare Mieten.
- 41 Wir schaffen einen bundesweiten Mietendeckel, investieren deutlich stärker in  
42 bezahlbares Wohnen und begrenzen die Renditeausschüttung der großen Wohnkonzerne  
43 mit einem Renditedeckel.
- 44 Bürger\*innenversicherung für Gesundheit und Pflege.
- 45 Aktuell haben wir eine Zwei-Klassen-Medizin für privat und gesetzlich  
46 Versicherte. Unser Ziel ist eine solidarisch finanzierte  
47 Bürger\*innenversicherung, in der jede\*r unabhängig vom Einkommen die Versorgung  
48 bekommt, die er\*sie braucht.
- 49 Bund-Länder-Pakt „mentale Gesundheit“.
- 50 Wir schlagen einen Bund-Länder-Pakt für mentale Gesundheit vor. Alle jungen  
51 Menschen sollen das Recht und die Möglichkeit bekommen, sich psychologisch  
52 beraten zu lassen. Therapieplätze, Beratungsstrukturen und die Ausbildung von  
53 Fachpersonal müssen stark ausgebaut werden. Auch in der Schule muss das Thema  
54 „mentale Gesundheit“ im Curriculum berücksichtigt werden .
- 55 Superreiche stärker besteuern.
- 56 Verteilungsungleichheit schadet unserer Demokratie. Wir setzen uns deshalb für  
57 eine Vermögenssteuer für Superreiche sowie eine Reform der Erbschaftssteuer ein.  
58 Sehr hohe Vermögen bzw. Erbschaften sollten stärker besteuert werden.
- 59 Steuerschlupflöcher dichtmachen, Cum-Cum- und Cum-Ex-Gelder zurückholen.
- 60 Durch Steuerbetrug und missbräuchliche Steuergestaltungen gehen der öffentlichen  
61 Hand jährlich Milliarden Euro verloren. Die steuer- und strafrechtliche  
62 Aufarbeitung muss konsequent, umfassend und zügig vorangetrieben werden, wobei  
63 der Bund in der Verantwortung steht, die Länder dabei besser zu unterstützen und  
64 die Länder die Gelder konsequenter zurückfordern müssen. Bei der Rückforderung  
65 der angerechneten Kapitalertragsteuer (Cum Cum und Cum Ex-Betrug) liegen zum  
66 Teil noch eklatante Versäumnisse vor – da ist es auf Bundesebene zu prüfen, wie  
67 eine bessere Rückholung der Steuergelder ermöglicht werden kann. Die  
68 Steuerfahndung muss bedarfsgerecht ausgebaut und die Steuerschlupflöcher müssen  
69 konsequent geschlossen werden. Es darf keine "rechtsfreien Räume" für die  
70 Finanzbetrüger geben - auch und gerade, wenn diese wie beim Cum Cum und Cum Ex-  
71 Betrug sehr vermögend und einflussreich sind.
- 72 Funktionsfähige Kommunen: Altschuldenfonds für Kommunen.
- 73 Unsere Kommunen brauchen Luft zu Atmen. Deshalb schlagen wir für hoch  
74 verschuldete Kommunen einen Altschuldenfonds vor, der den Kommunen die  
75 Perspektive gibt finanzpolitisch handlungsfähig zu werden.

## Begründung

mündlich

## Unterstützer\*innen

Bruno Hönel (KV Lübeck); Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg); Tobias Lentz (KV Flensburg); Freydis Mende (KV Flensburg); Alexandra Königshausen (KV Flensburg); Conny Clausen (KV Flensburg); Steffen Regis (KV Kiel); Sophia Marie Pott (KV Lübeck); Sönke Marxen (KV Flensburg); Marlene Langholz-Kaiser (KV Flensburg); Lukas Unger (KV Pinneberg); Lasse Petersdotter (KV Kiel); Leon Bossen (KV Flensburg); Iris Brückner (KV Schleswig-Flensburg); Ellen Kittel (KV Flensburg); Fabian Osbahr (KV Segeberg); Michael Brandtner (KV Kiel); Frederic Meyer (KV Kiel); Johanna Schierloh (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde); Marcel Beutel (KV Ostholstein); Jan Kürschner (KV Kiel); Zoé Engel (KV Kiel); Denise Kreissl (KV Segeberg); Torge Schmidt (KV Rendsburg-Eckernförde); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Jessica Leutert (KV Kiel); Lukas Reithofer (KV Kiel); Ocean Renner (KV Nordfriesland); Jannes Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Luca Brunsch (KV Kiel); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Tobias Preß (KV Lübeck); Mandy Siegenbrink (KV Lübeck); Britta Klingspor (KV Ostholstein); Jacqueline Kühl (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Britta Baar (KV Dithmarschen); Sönke Dibbern (KV Schleswig-Flensburg); Klaudia Schumann (KV Schleswig-Flensburg); Nadine Mai (KV Pinneberg); Oliver Lorentzen (KV Pinneberg); Maik-Torben Kristen (KV Kiel); Vincent Schlotfeldt (KV Plön); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Alexander Gelter-Grimmelsmann (KV Neumünster); Askan Grimmelsmann (KV Neumünster); Jürgen Becker (KV Schleswig-Flensburg); Achim Jansen (KV Segeberg); Dirk Kock-Rohwer (KV Plön); Jasper Balke (KV Lübeck); Florian Juhl (KV Pinneberg); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Max Hansen (KV Herzogtum Lauenburg); Ina Kietzmann (KV Nordfriesland); Ly Schoenmakers (KV Schleswig-Flensburg)